Alfred Bader

Alfred Bader Fine Arts - Painting Files

Adoration of Shepards

150 x 87 1/2 cms

1960 - 1985

QUEEN'S UNIVERSITY ARCHIVES
LOCATOR 5169
BOX 14
FILE 1

mit Dank für viele freundliche Hinweise
H. Geissler 18.X.6

C H R I S T O P H S C H W A R Z

ca. 1 5 4 8 - 1 5 9 2

INAUGURAL - DISSERTATION

zur

Erlangung der Doktorwürde

der Philosophischen Fakultät

der Albert - Ludwig - Universität

zu Freiburg im Breisgau

vorgelegt

von

Heinrich G e i s s l e r

aus Obernigk b. Breslau

1960

ten angedeuteten Brauen, das rötlich-blonde Haupthaar, von dessem allgemeinen Schimmer sich kaum die Zeichnung einzelner Locken abhebt, der gleichsam verschwimmende Bart des Mannes usw. Zusammen mit den wenig individualisierten Gesichtszügen und dem affektlosem Ausdruck bewirkt dies, daß besonders das Elternpaar in seiner seelisch-geistigen Haltung ganz in sich zurückgenommen, unentschieden, ruhend wirkt und mehr die existentielle, bloße Erscheinung an ihnen spricht, als ihr innerer Ausdruck. Die Augen wirken mehr an sich als durch den Blick.

Es ist dies ein für Schwarz charakteristischer Zug, der besonders deutlich bei seinen Marien festzustellen ist und ihnen leicht etwas "Langweiliges", "Phlegmatisches" verleiht. Die relativ streng gebaute annähernd symmetrische Komposition, die die untereinander beziehungslosen Figuren zusammenhält, könnte am ehesten eine Datierung in die zweite Hälfte der 70er Jahre oder um 1580 rechtfertigen.

Die der klassischen Mythologie entstammenden Themen, die Schwarz in Venedig am meisten in Anspruch nahmen, leben bei ihm später in München nur noch in der Fassadenmalerei fort. In seinen Historienbildern gestaltet er, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nur noch religiöse Themen.

Bald nach dem Venedig-Aufenthalt, wohl um die Mitte der 70er Jahre, dürfte eine Anbetung der Hirten (GI,4) entstanden sein. Ein seitenverkehrter Stich überliefert eine von Schwarz ausgeführte Variante des Bildes (GI,2). Das starke Breitformat könnte auf eine Predella deuten, kommt bei ihm damals aber mehrfach vor und ist wohl im Zusammenhang mit der Fassadenmalerei zu sehen, die ähnlich breite Formate und friesartige Kompositionen erforderte.

Gegenüber den dicht gebauten Kompositionen der venezianischen Jahre, herrscht hier eine weitmaschige Reihung der Figuren zu Seiten der Hauptscene, die sich ähnlich in dem wohl zur Fassadenmalerei bestimmten Zeichnungszyklus der Taten der Barmherzigkeit findet. Einen ähnlich ungeklärten Schauplatz, der hier aus architektonischen und dem Naturbereich entstammenden Elementen: Wandstücken, Säulenpostament, bühnenartig erhöhter Plattform, Felsbrocken, Rasenabhang, wie aus einzelnen Versatzstücken gebildet wird weist etwas früher etwa das Bozetto der "Grablegung" oder ungefähr gleich-

zeitig das Fassadenbild der "Himmelfahrt Christi" auf. In dieser Zeit, in der die Vorherrschaft des Figürlichen, die in Venedig mit der "Beweinung des Adonis" ihren Höhepunkt erreichte, wieder abklingt, nimmt die Bedeutung dieser Elemente zu. In vorher noch nicht erreichter Sicherheit stimmen sie jetzt mit den Figuren zusammen, diese rythmisierend, akzentuierend und bei der "Anbetung der Hirten" durch das Unwirkliche ihrer Zusammensetzung, zusammen mit dem von dem Kind ausgehenden, sanft vereinigenden Licht, zu einer poetischen volksliedhaften Stimmung beitragend. Schwarz zeigt hier Venezianisches in spezifisch deutsche Art umgesetzt.

Eine bildmäßig durchgeführte Zeichnung der Hl.Anna Selbdritt (Z I,20) bewahrt gleichfalls noch den großzügig zusammenfassenden Aufbau der venezianischen Zeit und ist in enger zeitlicher Nähe zu der "Anbetung der Hirten", um die Mitte des Jahrzehnts entstanden zu denken. Ein zugehöriges Gemälde ist ausschnittweise durch einen Stich Raphael Sadelers (S+I,41) überliefert. Mit seiner symmetrisierten, schwungloseren Komposition ist es ein Beispiel für die Wandlung, die Schwarz Bildidee häufig von dem ersten Entwurf zu dem Gemälde durchmacht.

Die bedeutende Komposition fand in München Anerkennung. Peter Candid, der wie Hainhofer berichtet Zeichnungen von Schwarz besaß, hat sie für ein Gemälde weitgehend benutzt [65], bei dem er bezeichnenderweise das bei Schwarz so beliebte Engelorchester in der oberen Hälfte fortläßt und das Werk auf die drei Hauptfiguren der Heiligen Anna, Maria und des Jesuskindes reduziert.

Anzuschließen ist die stimmungsvolle Komposition einer Ruhe auf der Flucht,die in einer Zeichnung (ZI, 2) und einem Stich nach einem danach ausgeführten, verschollenen Gemälde vorliegt. Sie dürfte gleichfalls den späteren 70er Jahren angehören, da zumal Maria, durch geringere Betonung der Gliedmaßen bereits ähnlich der des Altars von 1580/81 massig und geschlossener wirkt. In der Art wie die Heilige Familie durch eine Baumkulisse zusammengeschlossen wird, die Baumkrone durch Engel belebt wird und sich rechts ein Landschaftsausblick öffnet, erinnert sie wiederum stark an Veronese [66]. Das Motiv der Mutter Gottes kommt in fast völliger Entsprechung auch auf einer anderen, gleichfalls nur im Stich überlieferten Heiligen Familie (S+I,36) vor.

E I G E N H Ä N D I G E G E M Ä L D E

in ikonogr. Abfolge. Die Nummern 2 und 16 sind durch nachträgliche Umgruppierung entfallen.

St I, 1 Gott straft Adam und Eva nach dem Sündenfall

Nadelholz 29,5 x 62,0

Text S. 68 f.

Schleißheimer Kat. 1775: Nr. 1049, Erschaffung Adam und Evas, Lwd. 11 1/2 Z x 1 F 10 Z; Zweibrückener Nachtrag: Nr. 1504; Inv. 1822 : Nr. 4276, Augsburg Depot; Inv, 1905: Nr. 4383, Schleißheim Depot

M ü n c h e n, B a y r. S t a a t s g e m ä l d e - S l g e n , Inv. 4767

St I, 3 Die Niederlage des Sanherib (2.Könige 19; 2.Chronik 32; Jesaja 37)

Holz 30 x 42,5

Bez. C. Sw. 1560 nachträglich eingekratzt

Rücks. aufgeklebtes Schreiben: "Dieses Cabenetstückl ist ein Original von dem berühmbten Maister Christoph Schwartz von Geburth ein Bayr vor 120 Jahren schon gestorben. Hatt sich in Wälschlandt dermassen mit seiner Kunst meritiert, dass sie ihn noch dato den Teutsch Raphaelen benambten. N. 500 Euer Exellenz gehorchsambster Diener Frantz Antoni Loreck Churfürstl. Rath und Schätzmeister. München den 4 Martz 1731"

Höchstwahrsch. ident. mit G II, 2

Zu einer Kopie des Hans v. Aachen, die Rubens abzeichnete und Jan van Brueghel in einem Galerie-Bild festhielt s.Text S. 40 f.

Weitere Kopie: G III, 1. Ihre Benennung als "Konstantinsschlacht" ist abzulehnen, da die für dieses Thema unumgänglichen christl. Embleme, sowie die Milvische Brücke und eine zweite Feldherrenfigur (Maxentius) fehlen.

1895 aus dem Nachlaß des Brünner Kustos Moritz Trapp, der es in München erworben haben soll.

Brünner Kat. 1899: Nr. 180, Türkenschlacht; Peltzer (Lit.42); Geissler (Lit.72) mit Abb.

B r ü n n, M ä h r i s c h e s L a n d e s - M u s e u m, Inv. A 200

St I, 4 Anbetung der Hirten

Hinweis und Foto verdanke ich Herrn Prof. Dr. Hermann Voss, der das unveröffentlichte Stück als Schwarz bestimmt hatte.

Lwd. 57,5 x 159,0

Auf bühnenartig erhöhter Rampe knien Maria und ein Engel, das zwischen ihnen liegende nackte Kind anbetend. Zwischen ihnen ein weiterer Engel. Von links nahen vier Hirten, von rechts eine Frau. Vorn sitzt Joseph frontal neben dem Esel, den Kopf gegen das Kind gewendet.

Text S. 55 f.

Seitenverkehrte Variante: St I, 2

1950 Kunsthandel Fischer, Luzern als "Schwarz".
U n b e k. A u f b e w a h r u n g s - O r t

Now Alfred Bader Collection.

FOGG
ART MUSEUM HARVARD UNIVERSITY CAMBRIDGE, MASSACHUSETTS 02138

November 30, 1984

Alfred Bader
Aldrich Chemical Co.
P.O. Box 355
Milwaukee, WI 53201

Dear Alfred,

Here are the xerox's of the thesis on Christoph Schwarz that I phoned you about. I'm most excited about the picture. I hope that you bring back equally good ones from Europe and only wish you could be our Curator of Paintings. Very soon we'll send a proposal about the scholarship for Dutch art we have been talking about.

All the best.

Sincerely,

Konrad

Konrad Oberhuber
Ian Woodner Curator of Drawings
and Professor of Fine Arts

November 30, 1984

Alfred Bader
Aldrich Chemical Co.
P.O. Box 355
Milwaukee, WI 53201

Dear Alfred,

Here are the xerox's of the thesis on Christoph Schwarz that I phoned you about. I'm most excited about the picture. I hope that you bring back equally good ones from Europe and only wish you could be our Curator of Paintings. Very soon we'll send a proposal about the scholarship for Dutch art we have been talking about.

All the best.

Sincerely,

Konrad

Konrad Oberhuber
Ian Woodner Curator of Drawings
and Professor of Fine Arts

Dr. Alfred Bader
Chairman

March 13, 1985

Prof. Konrad Oberhuber
The Fogg Museum
Harvard University
32 Quincy Street
Cambridge, Massachusetts 02138

Dear Konrad:

This is to confirm our discussion regarding my possible gift of funds for the Fogg Museum to purchase the Adoration of the Shepherds by Christoph Schwarz which will be auctioned at Christie's in New York in the middle of June.

The Fogg Museum will bid up to $30,000 net ($33,000 gross which includes Christie's 10% surcharge), and if you purchase the painting I will immediately transfer to Harvard University, Sigma-Aldrich stock for that value so that you can pay for the painting promptly.

If you wish to bid more than $33,000 gross, but less than $44,000 gross, then I will turn over to Harvard Sigma-Aldrich stock valued at $33,000 plus 50% of the amount above $33,000.

I have full faith in the integrity of Mr. Ian Kennedy at Christie's in New York, and if you will be out of the country in June, you can safely leave your bid with him.

I also will be out of the country in June. After the sale, please ask someone at the Fogg to call my secretary, Marilyn Hassmann, and she will instruct the broker at Robert W. Baird & Co., Mr. William Schield who makes a market in Sigma-Aldrich stock, to confirm that he has the requisite amount of Sigma-Aldrich stock at Baird and Harvard will then have to instruct him that it wishes to sell the stock for the amount needed. The decision to sell must be Harvard's.

We are all human, and I am sharing a copy of this letter with my wife so that she knows that this gift will be an obligation on the estate in case I am no longer around.

If, per chance, someone else wants the painting so badly that they would be willing to pay more, then do not worry: Undoubtedly you will help me find something else for the Fogg.

Fond regards,

Alfred Bader
AB:mmh
cc: Mr. William Schield

MAURO NATALE

Genève , le 25 VIII 1983

Madame Trude Fischer
Galerie Fischer
Haldenstrasse 19
6006 Luzern,

Chère Madame Fischer,

j'ignore quelles sont les raisons qui ont pu dicter una attribution au Corrège de la toile repré. sentant l'Adoration des bergers, dont j'ai reçu les photographies.

Il est évident qu'elle porte la marque d'une certaine influence de Paul Véronèse, bien que perçue avec une sensibilité quelque peu provincial.

A mon avis cette toile peut être mise en relation avec la production de Maffeo da Verone dont elle pourrait bien être l'une des productions. Elle est à comparer avec l'Adoration des bergers de l'église "delle Zitelle" à Udine et avec le Mariage de la Vierge de la Cathédrale de cette même ville.

Je vous souhaite un bon succès avec votre travail. Avec mes salutations les meilleures.

Mauro Natale

dr. Mauro Natale

24, GRAND-RUE - 1204 GENÈVE

Lucerna - 6 - 953

Egregio Signore -

Il delizioso dipinto su tela (159 x 57,5) raffigurante la «Natività» è senza alcun dubbio opera di un sommo il quale manifestò in esso tutta la sapiente e profonda conoscenza di un chiaro senso, ricavare effetti veramente grandi; direi prodigiosi; attraverso una disposizione di toni sapientemente dosati. Si noti, la luce ottenuta nella parte centrale dove i due angioli sotto una diffusa e tenue luce argentea, leggeri e vaporosi, fanno riscontro con la potenza di volume delle figure di primo piano, in speciale modo la figura di S. Giuseppe. La travolta a toni caldi e pastosi, il pregato dipinto con spontanea interpretazione, il tutto in una atmosfera di raccoglimento e di profondo senso mistico, mi conferma che non vi può essere alcun dubbio come opera certa assoluta di Antonio Allegri detto il Correggio. La sua conservazione è assolutamente buona.

[signature]

El cuadro en tela (159 x 51½) reproducido en esta fotografía es un seguro original de Antonio Allegri, llamado Correggio. Los contrastes de luz emanada del infante Jesús como en la famosa "Noche" de Dresde, el estilo, la composición, todo concuerda con las primeras obras de Correggio en Parma, pero incluso reconocemos algunos de los modelos que empleó para sus frescos. Estoy muy satisfecho de poder incluir esta obra tan característica y desconocida de Correggio en el volumen XIV°, de Summa Artés actualmente en curso de impresión.

Lucerna 23 Febrero 1949

Prof. José Pijoan

Pertanto che questa nobile dipinta
possa valere, sui mercati d'America,
20.000 dollari all'incirca.

9-VII-1955 G. Fiocco

Dr. Alfred R. Bader
2961 North Shepard Avenue
Milwaukee, Wisconsin 53211

Mein lieber Konrad:

What a pleasure to know you back in his country, and to be able to phone Italian puzzles with you.

May I right away?

You know my interest in the story of Tobias, and I have acquired no less than 3 since I wrote to you last:

(a) A Tobias catching an enormous fish, a work attributed to Fetti, discarded by the L.A. County Museum. Another version in Dresden, yet another in Verona. I really like it - despite the dangers inherent in all Fetti sapiens.

(b) A Tobias holding the fish, in a beautiful landscape - nameless. Not far from Puglia??

(c) A Tobias about to heal his father. Previously - in a Genoese collection - called Solimena. Unlike any Solimena I have ever seen. The angel quite Neapolitan - a Frenchman in Italy?. Certainly 17th century.

Then a large Moorish! St. Sebastian – ca. 1660?
I don't even know whether Neapolitan or Venetian or what. That's the chance you take when working with a chemist who has never taken art history

And a small 'Felsenlandschaft' – it looks a bit washed out in the photo, but isn't in reality. Earthy browns – in good condition. I showed the original to Mr. Bernt and Prof. Sumowski in the hope of a Dutchman in Italy – but both said it was Italian. Twenty years ago I would have been disappointed – but not any more.

Last, to me the most beautiful, an Adoration of the Shepards – very long – subtle in colour – transparency enclosed. Could you please return that?

It came with two expertises to Correggio, copies enclosed. Why Correggio I don't know. I have never seen a Correggio like this – to me it looks more like a cross between Veronese and one of the Bassanos – and I liked it so well that I bought it, saying to myself 'Konrad will know'.

Dr. Alfred R. Bader
2961 North Shepard Avenue
Milwaukee, Wisconsin 53211

I have bought more paintings I really like during this last year than ever before. Possibility getting in: there are among the many with restorers — as soon as cleaned I'll send you photos:

(a) A large Philips Koninck landscape, signed,

(b) A tiny 16th. century Venetian adoration, related (but how?) to the early El Greco

(c) A large Holy Family, on panel - close to Brescino - from the Hope collection

(d) A German Jesus mit der Dornenkrone, dated 1538, really a masterpiece.

I should have all of these by January.

Will there be an Overseers Committee meeting in November? I couldn't come to the last two, but postponed my usual trip to Europe to be able to come to this one.

Kind regards from Isabel & me,

Yours

Sept. Oct. 18 84.

Lucerna - 6 - 953

Egregio Signore -

Il delizioso dipinto su tela (159×57.5) raffigurante la «Natività» è senza alcun dubbio opera di un sommo il quale manifestò in esso tutta la sapiente e profonda com[illegible] di un chiaro senso, ricavan effetti veramente grandi, direi prodigiosi; attraverso un[illegible] disposizioni di toni sapientemente dosati. Si noti, la luce ottenuta nella parte centrale dove i due angioli sotto una diffusa e tenue luce argentea, leggeri e vapor[illegible] fanno riscontro con la potenza di volume delle figure di primo piano, in speciale mod[illegible] la figura di S. Giuseppe. La tavolozza a toni caldi e pastosi, il piegato dipinto con spontanea interpretazione, il tutto in una atmosfera di raccoglimento e di profon[illegible] senso mistico, mi confermo che non vi può essere alcun dubbio come opera cert[illegible] assoluta di Antonio Allegri detto il Correggio. La sua conservazione è assolutam[illegible] te buona.

[illegible]

Lucca - 6 - 953

Egregio Signore -

Il delizioso dipinto su tela (159×57.5) raffigurante la «Natività» è senza alcun dubbio opera di un sommo il quale manifestò in esso tutta la sapiente e profonda conoscenza di un chiaro senso, ricavan effetti veramente grandi; direi prodigiosi; attraverso una disposizione di toni sapientemente dosati. Si noti, la luce ottenuta nella parte centrale dove i due angioli sotto una diffusa e tenue luce argentea, leggeri e vaporosi, fanno riscontro con la potenza di volume delle figure di primo piano, in speciale modo la figura di S. Giuseppe. La tavolozza a toni caldi e pastosi, il piegato dipinto con spontanea interpretazione, il tutto in una atmosfera di raccoglimento e di profondo senso mistico, mi conferma che non vi può essere alcun dubbio come opera certa assoluta di Antonio Allegri detto il Correggio. La sua conservazione è assolutamente buona.

[illegible]

X01451

Print File
ARCHIVAL PRESERVERS
810 2P

401451